

# Büros im menschlichen Massstab

In Zürich-Altstetten steht das erste Produkt des aktuellen städtischen Hochhausleitbilds. Gestern wurde der gläserne Turm offiziell eröffnet.

Von Caspar Schärer

Dunkel schimmert das hohe Haus am Ende der Hohlstrasse, die an dieser Stelle nach über zwei Kilometer schnurgeradem Verlauf ihre letzte Kurve zur Badenerstrasse nimmt. Hier, in der Nähe des Bahnhofs Altstetten, steht das neueste Hochhaus von Zürich. Obsidian heisst der elegante Turm, benannt nach dem schwarzen Vulkangestein. Das Hochhaus bildet den Abschluss und den Höhepunkt der dicht bebauten Bürozeile, die sich vom Bahnhof Altstetten entlang den Geleisen nach Westen erstreckt. Stadträtin Kathrin Martelli wies denn auch an der gestrigen Medienorientierung auf die oft vergessene Bedeutung des Bürostandortes Altstetten hin. Das 32 Hektaren grosse Gebiet zwischen Bahngleisen und Autobahn sei in einer rasanten Entwicklungsphase, betonte sie. Zudem wies Martelli darauf hin, dass der Obsidian das erste Hochhaus sei, das gemäss dem Hochhausleitbild von 2001 bewilligt wurde.

Das Vorarlberger Architekturbüro Baumschlager & Eberle plante und baute den Büroturm, dessen zurückhaltende äussere Erscheinung sich auch im Innern fortsetzt. Er besteht aus zwei ineinander geschobenen Baukörpern, wobei der tiefere Teil die Gebäudehöhen der benachbarten Bürohäuser aufnimmt, während der andere Körper mit seinen 15 Geschossen bis auf 52 Meter Höhe reicht. An der Fassade fallen sofort die immer gleichen Glaselemente auf, die sich gleichförmig um das ganze Gebäude ziehen. Es handelt sich dabei um die äussere Hülle einer doppelschichtigen Glasfassade, die ganz ohne Sonnenstoren auskommt. Einzig drei markante, mit Beton gerahmte Eingänge durchbrechen den homogenen Stahl-Glas-Raster.

## Nicht der Technik ausgeliefert

Bei der Ausgestaltung der Innenräume verzichteten die Architekten auf die üblichen technischen Raffinessen. Bürohäuser haben einen enormen Technisierungsschub erfahren. Computer steuern eine immer raffiniertere Haustechnik, die Bauindustrie liefert laufend neue, «intelligenteren» Materialien. Auf der Strecke bleibt dabei aber meist der einzelne Mensch, seine individuellen Bedürfnisse am Arbeitsplatz, an dem er doch einen erheblichen Teil sei-

nes Lebens verbringt. Einen angenehmen Kontrast dazu setzt das Hochhaus an der Hohlstrasse. Obwohl auch hier selbstverständlich die notwendige Haustechnik eingebaut wurde, entsteht im Innern nie der Eindruck, dem Gebäude und seiner Technik ausgeliefert zu sein. So wurden zum Beispiel für die innere Fassade an Stelle der üblichen Aluminiumrahmen weiss gestrichene Holzfenster verwendet, wodurch die Büroräume fast schon einen

wöhnlichen Charakter erhalten. Von nahezu jedem Arbeitsplatz aus kann ein Fenster geöffnet werden. All dies rückt die Räumlichkeiten wieder in einen menschlichen Massstab, und eine gewisse Normalität hält Einzug ins Büro.

Bürohaus Obsidian, Hohlstrasse 614, 8048 Zürich; Bauherrschaft: Anlagestiftung Pensimo, Zürich; Architekten: Baumschlager & Eberle, Lochau, Österreich.

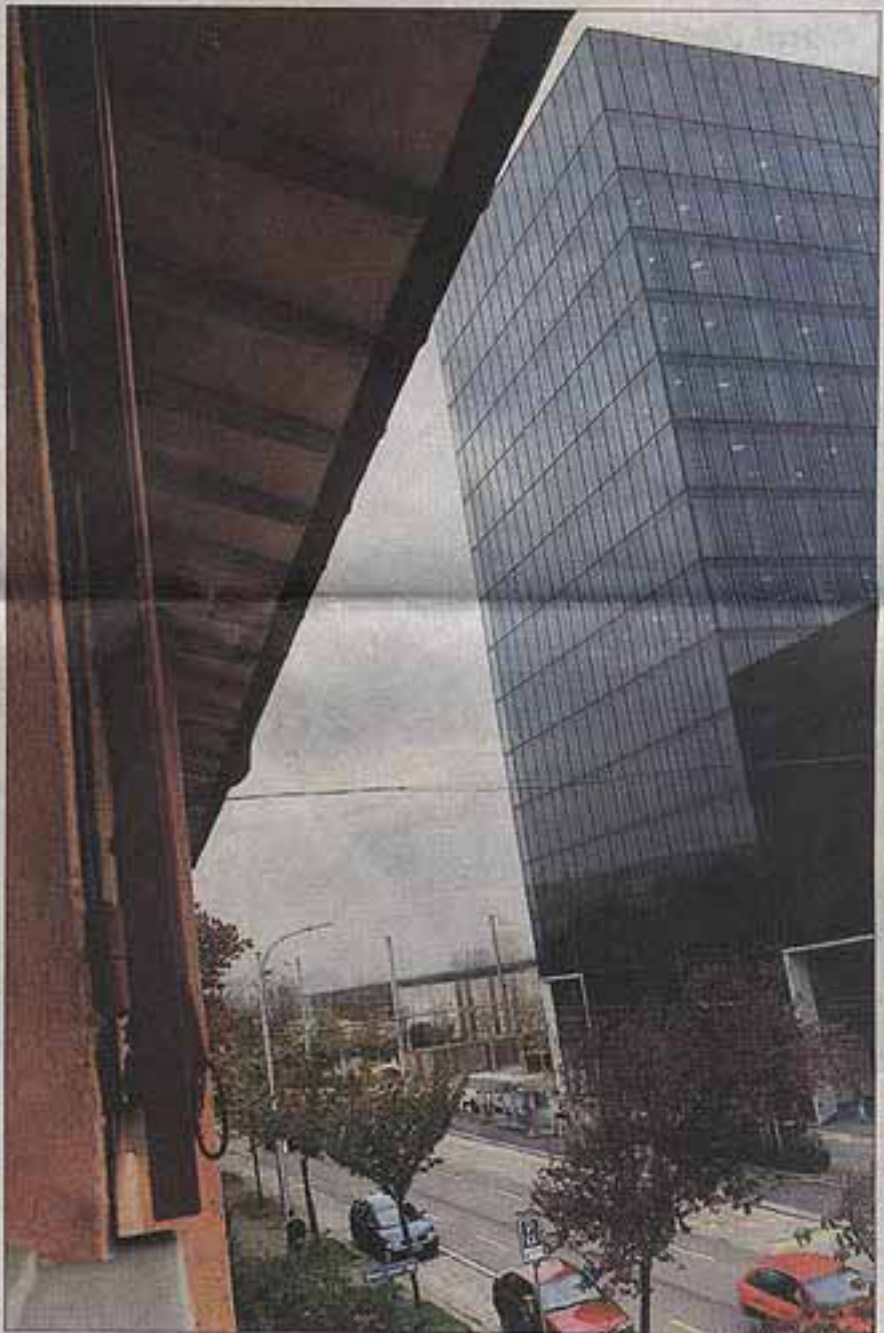


BILD DORIS FANCONI

**Obsidian:** Ein Turm als neuer Akzent in der Nähe des Bahnhofs Altstetten.